

Jugendhilfeausschuss	12.03.2014
----------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	<u>Ergänzung</u> 131/2014-4
Stand	20.02.2014

Betreff Antrag der CDU-Fraktion vom 19.02.2014 betr. Kindergartenentwicklung im Stadtgebiet

Beschlussentwurf

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Erläuterungen des Jugendamtes zur Entwicklung des Betreuungsangebotes im Stadtgebiet Bornheim zur Kenntnis.

Sachverhalt

Die CDU Fraktion beantragt:

1. die Entwicklung des Betreuungsplatzangebotes insbesondere für Kinder über 3 Jahre darzustellen und einen Zeit- und Maßnahmenplan mit den aktuellen Sachständen zu den beschlossenen Neu-, Ausbau-, Erweiterungs- und Umwandlungsmaßnahmen von Kindertageseinrichtungen im gesamten Stadtgebiet vorzulegen.
2. Vor dem Hintergrund der Anmeldesituation ist insbesondere darzustellen, ob und wo, wie vielen Kindern nicht im Sozialraum ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann.

Erläuterungen zu den Fragen der CDU Fraktion:

Zu Punkt 1:

Die Entwicklung des Betreuungsplatzangebotes wird durch die vorliegende Kindergartenbedarfsplanung 2014 bis 2017 verdeutlicht. Durch einen Vergleich der Einwohnerzahlen mit den vorhandenen Platzzahlen kann sowohl für den U3 als auch den Ü3-Bereich ermittelt werden, ob ein Überhang bzw. Defizit an Kindergartenplätzen im jeweiligen Sozialraum zu verzeichnen ist. Darüber hinaus werden für jeden Sozialraum die Neu-, Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen explizit benannt (siehe „Bedarfsplanung für Kindergärten 2014 bis 2017“ - Punkt 2.2 Bedarfsplanung - Aufteilung nach Sozialräumen).

Die Aufstellung eines detaillierten, etwa monatlich orientierten Zeitplanes ist aufgrund von im Vorfeld nicht zu ermittelnden Unwägbarkeiten (z.B. bauliche Verzögerungen) leider nicht möglich. Angestrebt wird, dass alle Maßnahmen (Ausnahme: Neubau Rilkestrasse) im Laufe des Kindergartenjahres 2014/2015 begonnen und möglichst auch abgeschlossen werden. Beispielsweise werden die Erweiterungsmaßnahmen der Kindertageseinrichtungen „Haus Regenbogen“ und „Lummerland“ voraussichtlich in der ersten Kindergartenjahreshälfte 2014/2015 abgeschlossen sein. Mit der Fertigstellung der Erweiterung des Kindergartens „AWO Sonnenstrahl“ und des Kindergartens „Sonnenblume“ in Walberberg ist dahingegen eher zu einem späteren Zeitpunkt zu rechnen.

Für Bornheim-Merten wird ein neuer Kindergarten mit drei Gruppen in freier Trägerschaft angestrebt. Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 12.03.2014 wurde die Verwal-

tung beauftragt, mit freien Trägern Verhandlungen mit dem Ziel der Übernahme der Trägerschaft zu führen. Die Träger wurden auf die Option der Folgenutzung der Container des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Merten hingewiesen. Ferner wurde hinsichtlich der Suche nach einem endgültigen Standort eine Unterstützung der Stadt in Aussicht gestellt. Unter Berücksichtigung der im Interessenbekundungsverfahren dargestellten Kriterien sowie der finanziellen Aspekte sieht der Bürgermeister die Trägerschaft des Lazarus Hilfswerks Hürth e.V. vor. Der Zeitpunkt der Übertragung ist in Verbindung mit der Realisierung sowohl eines vorübergehenden Standortes (z.B. Container) als auch der mittelfristigen Klärung eines dauerhaften Standortes verbunden. Nach Möglichkeit wird der Beginn im Kindergartenjahr 2014/15 angestrebt.

In Kardorf – so die Planung – soll der Kindergarten St. Josef ausgebaut werden. Es handelt sich hier um einen katholischen Kindergarten in städtischem Gebäude, so dass die Ausweitung von katholischer Kirchengemeinde/Bistum und Stadt Bornheim gemeinsam geplant und auf den Weg gebracht werden soll. Die Abstimmungen dazu finden statt, der Jugendhilfeausschuss wird über das Ergebnis informiert.

Zu Punkt 2:

Die Stadt Bornheim verfügt derzeit über kein zentrales Anmelde- bzw. Vormerksystem. Daher ist momentan nicht zu eruieren, wie vielen Kindern keinen Betreuungsplatz in ihrem Sozialraum erhalten. Da die Vorbereitungen der Stadt Bornheim für ein zentrales Vormerksystem nun auch landesseitig unterstützt werden, ist davon auszugehen, dass die statistische Erkenntnislage zum Sozialraumbezug in Zukunft präzisiert sein wird.

Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass sich Eltern auch bewusst und gewollt für einen Kindergartenplatz außerhalb des eigenen Sozialraums entscheiden können, weil

- eine bestimmte Kindertageseinrichtung mit besonderem Konzept präferiert wird,
- die Kindertageseinrichtung sich auf dem Fahrweg zur Arbeitsstelle befindet oder
- andere Betreuungspersonen wie zum Beispiel Großeltern in diesem Sozialraum leben.

Bei der Erhebung des Deutschen Jugendinstitutes in der Stadt Bornheim 2011 wurde festgestellt, dass die Eltern dem Konzept des Kindergartens einen nahezu gleich großen Stellenwert zumessen wie dem Standort/dem Sozialraum.

Um eine genauere Einschätzung bezüglich der Anmeldesituation im Stadtgebiet Bornheim für das Kindergartenjahr 2014/2015 zu erhalten, führt das Jugendamt derzeit eine Abfrage über die vorhandenen Wartelisten bei den freien und städtischen Kindertageseinrichtungen sowie den Elterninitiativen durch. Anschließend kann ermittelt werden, welche Personen bereits einen Kindergartenplatz in einer anderen Einrichtung erhalten haben und welche Kinder weiterhin als unversorgt gelten. Dadurch ist eine differenziertere Analyse hinsichtlich der Anmeldesituation für das Kindergartenjahr 2014/2015 möglich. Der Jugendhilfeausschuss wird über die Ergebnisse der Abfrage informiert.